

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Der Prophet Jona.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

Jona siehet, (Cap. I.) Der Prophet Jona. wird ins meer geworfen. 899

stroh, das werden sie anzünden und versehen, daß dem hause Esau nichts überbleibe: denn der HERR hats geredet.

19. Und die gegen mittage werden das gebirge Esau, und die in gründen werden die Philister besigen: Ja sie werden das feld Ephraim und das feld Samaria besigen; und Benjamin das gebirge Gilead.

Ende des Propheten Obadja.

Der Prophet Jona.

Daß I. Capitel.

Jona beruf. ungehorsam u. strafe.

1. **G**eschach das wort des HERRN zu Jona, dem sohn Amithai, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe in die große stadt Ninive, und predige darinnen: denn ihre bosheit ist herauf kommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und flohe vor dem HERRN, und wolte aufs meer, und kam hinab gen *Tapho. Und da er ein schiff fand, das aufs meer wolte fahren, gab er fahrgeld, und trat darein, daß er mit ihnen aufs meer führe, vor dem HERRN. *Jof. 19. 46.

4. Da ließ der HERR einen großen wind aufs meer kommen, und hub sich ein groß ungewitter auf dem meer, daß man meynete, das schiff würde zerbrechen.

5. Und die schiffleute fürchten sich, und schryen ein teglicher *zu seinem gott, und warfen das geräthe, das im schiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das schiff gestiegen, lag und schlief. *2 Kön. 17. 29.

6. Da trat zu ihm der schiffherr, und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen Gott an, ob vielleicht Gott an uns gedenden wolte, daß wir nicht verderben.

7. Und einer sprach zum andern: Kommet, wir wollen loosen, daß wir ersahen, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie loosten, traffe Jona.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns so übel? Was ist dein gewerbe? Und wo kommest du her? Auf

welchem lande bist du? Und von welchem volcke bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer, und fürchte den HERRN Gott vom himmel, welcher *gemacht hat das meer und das trockene. *1 Mos. 1. 9. 10.

10. Da fürchten sich die leute sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches gethan? Denn sie wußten, daß er vor dem HERRN flohe: denn er hatte es ihnen gesagt.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer stille werde? Denn das meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich, und werfet mich ins meer, so wird euch das meer stille werden: denn ich weiß, daß solch groß ungewitter über euch kommt um meines willen.

13. Und die leute trieben, daß sie wieder zu lande kämen, aber sie konnten nicht: denn das meer fuhr ungestüm wider sie.

14. Da riefen sie zum dem HERRN, und sprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben, um dieses mannes seele willen, und rechne uns nicht zu unschuldig blut: denn Du, HERR, thust, wie dir gefällt.

15. Und sie nahmen Jona, und warfen ihn ins meer: da *stund das meer stille von seinem wüten. *Matth. 8. 26.

16. Und die leute fürchten den HERRN sehr; und thäten dem HERRN opfer und gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der HERR verschaffte einen großen fisch, Jona zu verschlingen: und *Jona war im leibe des fisches drey tage und drey nacht. *Matth. 12. 40. c. 16. 4.

Das 2. Capitel.

Jona gebet und erlösung.

2. Und Jona betete zu dem HERN, meinem GOTT, im Leibe des Fisches.

3. Und sprach: Ich * rief zu dem HERN in meiner angst, und er antwortete mir: ich schreye auß dem Bauche der höllen, und du hörestest meine stimme. * Ps. 120. 1. Ps. 130. 1.

4. Du wardest mich in die tiefe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich.

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verstorben; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr sehen.

6. Wasser umgaben mich bis an mein leben, die tiefe umringete mich; schilf bedeckete mein haupt.

7. Ich stanc hinunter zu der berge gründen; die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du hast mein leben auß dem verderben geführt, HERN, mein GOTT.

8. Da meine seele bey mir verzagte, gedachte ich an den HERN, und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da halten über dem nachstigen, verlassen ihre gnade.

10. Ich aber * wil mit dank opfern; meine gelübde wil ich bezahlen dem HERN, daß er mir geholfen hat. * Ps. 50. 14.

11. Und der HERN sprach zum fische: und derselbe spewete Jona auß ans land.

Das 3. Capitel.

Jona's fruchtbare buß-predigt.

1. Und es geschach das wort des HERN zum andern mal zu Jona, und sprach:

2. * Mache dich auf, gehe in die groffe stadt Ninive, und predige ihr die predigt, die ich dir sage. * c. 1. 2.

3. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine groffe stadt Gottes, drey tagereisen groß.

4. Und da Jona anfang hinein zu gehen eine tagereise in die stadt, predigte er, und sprach: Es sind noch vierzig tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da gläubeten die leute zu Ninive an GOTT: und lieffen predi-

gen, man sollte fasten, und zogen säcke an, beyde groß und klein.

6. Und da das vor den könig zu Ninive kam, stand er auf von seinem thron, und legte seinen purpur ab; und hüllte einen sack um sich, und setzte sich in die asche.

7. Und ließ ausschreien, und sagen zu Ninive, auß befehl des königes und seiner gewaltigen, also: Es soll weder mensch noch thier, weder ocsen, noch schaafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch wasser trincken lassen.

8. Und sollen säcke um sich hüllen beyde menschen und thier, und zu GOTT rufen heftig: und ein ieglicher bekehre sich von seinem bösen wege, und vom frevel seiner hände.

9. * Wer weiß, GOTT möge sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem Grimmigen zorn, daß wir nicht verderben?

* Joel 2. 14. Dan. 4. 24.
10. Da aber GOTT sahe ihre werck, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen wege; * reuete ihn des Übels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thats nicht. * Jer. 18. 7. 8.

Das 4. Capitel.

Jona's ungeduld und mißgunst.

1. Als verdross Jona fast sehr, und ward zornig.

2. Und befohl dem HERN, und sprach: Ach HERN, das ist, das ich sagte, da ich noch in meinem lande war: darum ich auch wolte zuvor kommen, zu stien außs meer: denn ich weiß, daß * Du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von großer güte bist, und lässest dich des Übels reuen. * 2 Mos. 34. 6. 10.

3. So nimm doch nun, HERN, meine seele von mir: denn ich wolte lieber todt seyn denn leben.

4. Aber der HERN sprach: Mehnest du, daß du billig zürnest?

5. Und Jona ging zur stadt hinaus, und saß sich gegen morgenwärts der stadt, und machte ihm da selbst eine hütte, da sagte er sich unter, in den schatten; bis er sähe, was der stadt widerfahren würde.

6. GOTT der HERN aber verschaffte einen kühls, der wuchs über Jona, daß er schatten gab über sein haupt, und erwehete ihn von seinem übel: und Jona freuete sich sehr über dem kühls.

7. Aber